

## **Aktien im Korrekturmodus**

Erstmals seit längerer Zeit können Aktienkurse auch wieder einmal sinken und die Volatilität (Schwankungen) hat endlich auch wieder etwas zugenommen. Ob nun eine grössere Korrektur beginnt, kann niemand sagen. In den letzten Jahren wurde jeder Rückschlag zu neuen Käufen genutzt. Etwas überraschend kam der US-Dollar in den letzten 20 Tagen stärker unter Druck. Das überrascht von der Zinsseite her schon ein wenig, gibt es doch im US-Dollar im Gegensatz zum Euro, dem Schweizer Franken und einigen anderen Währungen noch nennenswerten Zins. Allgemein scheinen die Zinsen sich nun ganz langsam wieder etwas nach oben zu bewegen. Ich bleibe bei meinem vorsichtigen Ausblick. Die Hausse dauert schon sehr lange und fast alle Experten sind positiv, das mahnt weiterhin zur Vorsicht. Diese Vorsicht hat aber nichts mit einer Abneigung gegen Aktien zu tun. Ich bin vom längerfristigen Erfolg von Aktien absolut überzeugt. Der Preis, welcher man für ein Wertpapier zahlt und das Risiko, das man dafür eingeht, muss bei einer Entscheidung berücksichtigt werden. Das Gewinn-/Risikoverhältnis war in den letzten 20 Jahren schon etliche Male viel besser.

## **Konzentration aufs Kerngeschäft oder Diversifikation?**

Ich staune immer wieder. So wurde die Post zum Gemischtwarenladen und hatte eine Zeit lang sogar Hörgeräte und Gehörverstärker verkauft und nun macht mich ein Leser darauf aufmerksam, dass in der Schalterhalle einer Bank Staubsauger stehen. Ich kann „Entwarnung“ geben. Die Bank verkauft keine Staubsauger. Es handelt sich um ein Bonusprogramm für Kunden. Aber wollen das die Kunden wirklich? Da gibt es unterschiedliche Meinungen...Die Diversifikationsanstrengungen von vielen Firmen kommen oft nicht aus der Stärke raus. Man versucht, neue Geschäftsfelder zu erschliessen, weil das Stammgeschäft leidet. Ich bin nach skeptisch, weil oft das Know how fehlt.

## **Einige Topmanager sind ihr Geld nicht wert**

Eine der früher meistgerühmten amerikanischen Banken, Wells Fargo mit Hauptsitz in San Francisco, wird von der amerikanischen Zentralbank an die kurze Leine genommen. Die Grossbank, welche die Finanzkrise erfolgreich überstanden hat, darf nicht mehr wachsen. Diverse Verfehlungen haben die Zentralbank zu diesem extremen und für mich einzigartigen Entscheid bewogen. Einmal mehr kommt für mich ein fahler Nachgeschmack. Auch hier hat das Topmanagement grobe Fehler gemacht und trotzdem immense Löhne und Boni erhalten.

Auch die Schliessung einer Geschäftseinheit einer regionalen Bank wirft Fragen auf. Ich will mich nicht in die Geschäftspolitik einmischen und harte Entscheide gehören leider auch zur Führung einer Firma. Ueberstürzte, wenig durchdachte und schlecht kommunizierte Veränderungen werfen aber auch hier ein schlechtes Licht auf die hochdotierte Führungsebene. Ich kann nur staunen.

